

**Birgit Blättel-Mink, Torsten Noack, Corinna Onnen,
Katrin Späte und Rita Stein-Redent (Hrsg.):
*Flüchtigkeiten. Sozialwissenschaftliche Debatten***

**Wiesbaden: Springer VS 2019, 220 S., 49,99 € (Paperback).
[ISBN 978-3-658-27215-9]; 39,99 € (E-Book).
[ISBN 978-3-658-27216-6].**

Der Titel des Sammelbands *Flüchtigkeiten* verweist sowohl auf die öffentliche Debatte um Fluchtmigration seit 2015, als auch auf die ›flüchtige‹ Moderne (Bauman 2000), innerhalb derer tradierte Handlungsgrundlagen infrage gestellt werden. Unter diesem zeitdiagnostischen Titel bietet der Sammelband zehn Beiträge zum Thema Flucht und Integration im deutschsprachigen Raum. Zwei Besonderheiten machen den Band interessant: stärker auf zivilgesellschaftliche und ökonomische Prozesse rekurrierend als andere Buchpublikationen (Bröse et al. 2018), kontrastiert er die diskursive ›Willkommenskultur‹ mit einer politischen und ökonomischen Trägheit der Aufnahmekontexte. Zum anderen veranschaulicht er aktuelle politische Interventionen und Lebenschancen der Geflüchteten. Entsprechend zeigen die empirischen Praxisbeispiele, wie sehr die Lebenschancen von Geflüchteten auf individuellen Handlungsfähigkeiten aufrufen.

Die lesenswerte Einleitung von *Corinna Onnen et al.* kontextualisiert die einzelnen Kapitel mithilfe modernisierungstheoretischer Konzepte wie ›Komplexität‹ und ›Reflexivität‹. *Olaf Struck* skizziert anschließend die für die erfolgreiche Integration der Geflüchteten erforderlichen bildungs-, arbeitsmarkt- und aufnahmepolitischen Maßnahmen. Er prognostiziert, dass Geflüchtete vor allem in niedrigqualifizierte Arbeitsmarktsegmente eingegliedert werden würden, da eine Institutionalisierung von Qualifizierungsmaßnahmen von Politik und Wirtschaft versäumt worden sei. Positive Hinweise liefert hingegen *Kathrin Weis*, die bei ihrer Auswertung des Betriebspanels des BiBB zu Qualifizierung und Kompetenzentwicklung zeigt, dass Betriebe unbesetzte duale Ausbildungsstellen Geflüchteten anbieten. *Theresa Köhler* und *Kerstin Ettl* stellen anhand dreier Fallstudien in kleinen und mittleren Unternehmen dar, dass erfolgreiche Teilhabe nur durch individuelles Engagement (Geflüchtete, Geschäftsführung und Belegschaft) sowie verlässliche institutionelle Rahmenbedingungen funktioniert. *Katharina Resch et*

al. untersuchen anhand des Zertifikatskurses »Bildungswissenschaftliche Grundlagen für Lehrkräfte mit Fluchthintergrund« der Universität Wien die Formen der segregierten Arbeitsmärkte; gleichzeitig heben sie die Kooperationspotentiale mit Schüler_innen, Eltern und nichtgeflüchteten Lehrer_innen hervor. *Doris Beer* illustriert beraterische Tätigkeiten im Kontext arbeitsmarktbezogener Unterstützung für Bleibeberechtigte und Geflüchtete und identifiziert rechtliche Zugangsbeschränkungen bezüglich der Beschäftigung und Bildung als Hindernisse für erfolgreiche Integration. Wie andere Autor_innen dieses Sammelbandes sieht sie eine Kooperation von Geflüchteten, Arbeitgeber_innen, Bildungsträger_innen und Behörden als *den* zentralen Faktor für eine gelungene Integration.

Im Bereich der Unterstützungsorganisationen zeigen *Kirsten Hoesch* und *Gesa Harbig* anhand zweier Praxisbeispiele (Samo.fa und Verbund der sozialkulturellen Migrantenvereine in Dortmund e. V.), welches Potential Migrant_innenorganisationen im Kontext gesellschaftlicher Verhandlungen um »Flucht« und »Integration« entwickeln. Die Autorinnen argumentieren jedoch, dass die Einbindung in politische Prozesse, die Bildung stabiler Netzwerke und finanzielle Förderung die grundsätzlichen Voraussetzungen für eine Professionalisierung von Organisationen dieser Art darstellen. *André Pohlmann* reflektiert darüber hinaus die Wirkung von Differenzlinien wie Gender oder Mobilität innerhalb einer gelingenden Integrationsarbeit mit Geflüchteten. Diese intersektionelle Perspektive ist neben einer rassismuskritischen eine große Bereicherung.

Die Effekte von Macht und Wissen werden insbesondere von *Helge Döring* und *Sebastian Kurtenbach* in den Blick genommen. In einer Analyse der Debatteentwicklung in der Stadt Bautzen (2016) legen sie die Grenzen von politischen Verhandlungen offen und plädieren explizit für eine Förderung der demokratischen Streitkultur. *Ann-Christine Lill* et al. analysieren die städtischen *Flüchtlingsdiskurse* in Frankfurt am Main (2015–17). Dabei konstatieren sie die Verschiebungen von einer *bedingungslosen* zu einer *konditionalen* Willkommenskultur, welche sie auf »konservativ-chauvinistische« sowie »sozialliberale« Diskursinterventionen zurückführen. *David Stiller* ergänzt diese Analysen um eine explizit rassismuskritische Perspektive, wenn er eine Depolitisierung von (Alltags-)Rassismus in der »Willkommenskultur« anhand des Films »Willkommen bei den Hartmanns« (2016) reflektiert.

Die versammelten Beiträge betonen den hohen Stellenwert einer macht- und diskursensiblen Professionalisierung der Unterstützung Geflüchteter, die nur durch die nachhaltige Institutionalisierung der Zusammenarbeit zwischen Behörden, Nichtregierungsorganisationen und Geflüchteten möglich ist. Insgesamt richtet sich das Buch sowohl an das (migrations-)wissenschaftliche Fachpublikum,

als auch an Akteur_innen aus Politik und Zivilgesellschaft. In Zeiten wachsender Nachfrage nach *Third Mission* liefert das Buch eine kritische Analyse der verschiedenen Dimensionen laufender Integrationsprozesse im deutschsprachigen Raum. Es lässt neben Wissenschaftler_innen Praktiker_innen zu Wort kommen. Damit leistet es einen sehr wichtigen Beitrag zur Verknüpfung von kritisch-reflexivem Denken und Wissenstransfer.

Literatur

Bauman, Zygmunt (2000), *Liquid Modernity*, Cambridge.

Bröse, Johanna/Faas, Stefan/Stauber, Barbara (2018), *Flucht. Herausforderungen für Soziale Arbeit*, Wiesbaden.

Autorinnen

Anna Amelina, Prof. Dr. und Jana Schäfer, M.A., Lehrstuhl für Interkulturalität, BTU Cottbus-Senftenberg